

Altstadtlauf „eine super Geschichte“

Zwischen 582 und 776 Läufer in den Vorjahren

LOHR (WDE) Am Pfingstmontag, 5. Juni, steht Lohr wieder ganz im Zeichen des Raiffeisen-Altstadtlaufs. Für das Ereignis liegen bereits weit mehr als 100 Anmeldungen vor. Der Altstadtlauf, der vom RV Viktoria Wombach organisiert und von der Raiffeisenbank Lohr gesponsert wird, findet heuer bereits zum vierten Mal statt.

Mit den drei bisherigen Altstadtläufen zeigte sich Hugo Vähjunker, Leiter der Abteilung Laufsport des RV Viktoria Wombach, bei einem Pressegespräch zufrieden. Jeder sei ein „großer Erfolg“ gewesen. Am ersten Altstadtlauf 2003 nahmen laut Vähjunker 582 Läufer teil. 2004 waren es 776. Im vergangenen Jahr dann ein leichter Einbruch: 694 Läufer gingen auf die Strecke.

Das Durchschnittsalter der Teilnehmer sank kontinuierlich von 29,1 (2003) auf 24,3 Jahre (2005). Dass sich der Anteil der Kinder und Jugendlichen am Altstadtlauf in jedem Jahr steigerte, freut Vähjunker. 2003 waren es 36 Prozent, 2004 54 Prozent und 2005 sogar 60 Prozent.

Doch der Altstadtlauf ist nicht nur für die Läufer selbst ein Ereignis – er lockt auch immer zahlreiche Zuschauer in die Stadt. Hilmar Ullrich, Marketingleiter der Raiffeisenbank Lohr und Bürgermeister Siegfried Selinger schätzten, dass es bisher immer so um die 2000 waren. Beim neuen Angebot Walking/Nordic-Walking geht es laut Vähjunker



Die Strecke des Loher Altstadtlaufs: Ziel und Start ist am Unterem Marktplatz. REPRO MP

nicht um „höher, schneller, weiter“. Vielmehr stehe dabei die Gesundheitsvorsorge im Mittelpunkt. Um dennoch einen Anreiz zu schaffen, habe man sich entschlossen, an die Walker Sachpreise zu vergeben. Kriterium dabei sei die Größe der gemeldeten Gruppen.

Vähjunker machte darauf aufmerksam, dass Schulen pro gemeldeter Person einen Euro der Teilnahmegebühr zurückerstattet bekommen. Fachlehrer Peter Schmitt zeigte sich erfreut darüber, dass auch Schulen aus dem weiteren Umfeld am Lauf in Lohr teilnahmen, beispielsweise aus Arnstein und Markttheidenfeld. Dass es den Altstadtlauf gibt, darüber sei er „richtig froh“, meinte Selinger. Die Veranstaltung bringe Leben in die Stadt.

Bankvorstand Michael Zeuch bezeichnete den Altstadtlauf als „eine super Geschichte“. Er sei „stolz darauf“, dass die Raiffeisenbank den Lauf zusammen mit dem RV Viktoria „aus der Taufe gehoben hat“.

Friedhofssatzung beschäftigt Räte

WIESTHAL (AGÄ) Zur Sitzung trifft sich am Dienstag, 23. Mai, der Gemeinderat um 19.30 Uhr im Wiesthaller Rathaus. Auf der Tagesordnung: Bauantrag Thomas Götz auf Anbau eines Wintergartens; Mieten für gemeindliche Gebäude; Friedhofssatzung – Gebührenanpassung Urnengräber; Besprechung Ortsbezug; Anschaffung einer UV-Anlage für die Trinkwasserversorgung.

„Cowboys“ fingen Rinder im Rechtenbacher Tal



RECHTENBACH (KAT) Weil sich ein Rinderhalter nicht um seinen kaputten Weidezaun kümmerte und es trotz wiederholter Aufforderung und mehrerer Bußgelder nicht schaffte, seine 20 Hochlandrinder von der Bundesstraße fern zu halten, wurden seine Tiere am Mittwoch von den Behörden nach Schweinfurt zwangsevakuert.

„Cowboy“ Harald Fedder aus Friedrichsbrück und drei Freunde halfen den Behörden, die Tiere auf der 18 Hektar großen Weide zusammenzutreiben und anschließend für den Transport einzufangen. Die Polizei sicherte derweil die Bundesstraße ab.

→ Bericht auf Seite 31 FOTO KATHARINA SCHWENDINGER

Drohung in kyrillischer Schrift

Freiheitsstrafe für versuchte Erpressung – Lohrer Firmenchef sollte zahlen

LOHR/GEMÜNDEN (KA) Mit der als „russisches Inkasso“ bekannten Methode wollte im Sommer 2005 ein Finanzkaufmann aus Lauda-Königshofen Geld eintreiben. Nun musste er sich wegen versuchter Erpressung vor dem Amtsgericht Gemünden verantworten. Rund 5230 Euro Lohn und Provision hat der 47-Jährige seiner Meinung nach noch von seinem früheren Arbeitgeber in Lohr zu bekommen.

Geld, das er dringend brauche, denn er sei nach der Insolvenz seiner eigenen Firma vor 13 Jahren noch immer hoch verschuldet. Im Juni 2005 schickte er deshalb dem ehemaligen Arbeitgeber eine Zahlungsaufforderung, die mit dem Wunsch für eine gute und erfolgreiche Zukunft und dem Rat endete: „Denken Sie auch an ihre Gesundheit, denn weniger ist oft mehr“.

Im Juli folgte die zweite „Zahlungserinnerung“. Sie trägt einen

Briefkopf in kyrillischer Schrift und ist mit Andeutungen gespickt. „Warum unser Auftraggeber ein russisches Inkassounternehmen beauftragte, müssen Sie ihn selbst fragen, wir wissen es nicht“, zitierte der Staatsanwalt in der Anklageschrift.

Viele Menschen würden wegen solcher Briefe nervös, völlig ohne Grund, denn man verabscheue Gewalt genauso wie die Praktiken, die russischen Finanzdienstleistern nachgesagt würden. Solle so etwas demnächst im Umfeld des Adressaten passieren, habe man garantiert nichts damit zu tun, heißt es in dem Schreiben. Einen Absender trug es nicht, dafür aber die Aufforderung, außer den strittigen 5230 Euro eine „Spende“ von 1100 Euro zu zahlen.

Schon bei der Insolvenz 1994 habe ihn ein Bekannter auf „andere Möglichkeiten“ des Inkasso hingewiesen, erklärt der Angeklagte vor Gericht. Daran habe er sich 2005 erinnert und dem Bekannten eine Aufstellung der Forderungen übergeben.

Zuvor soll es ein Treffen in Würzburg mit einem Mitarbeiter des russischen Inkassounternehmens gegeben haben. Von dem kenne er weder den Firmensitz noch eine Telefonnummer. Er habe stets betont, es solle nur eine freundlich formulierte Zahlungserinnerung verschickt werden.

Der als Zeuge geladene frühere Arbeitgeber belastete den Angeklagten schwer. Die Schreiben seien nicht nur an die Firmenadresse gegangen, sondern einige Wochen später auch an die Privatadresse seiner als Geschäftsführerin eingesetzten Tochter. Deren Adresse in Oberfranken sei nur wenigen Menschen bekannt. Seit dort vor sechs Wochen das Schloss der Eingangstür verklebt worden sei, sei sie so verängstigt, dass der Abschluss ihres Studiums gefährdet sei.

In der Firma arbeitete der Angeklagte laut Zeuge seit Mitte 2004. Er sollte den Außendienst aufbauen, doch im Frühjahr 2005 hatte er gekündigt. Der Zeuge erinnerte sich,

dass er ihm damals mit den Worten „Ich kann auch anders“ die Hand gedrückt habe. Staatsanwalt und Richter nahmen dem Angeklagten weder seine Geschichte ab, noch dass er vom Inhalt des Schreibens erst aus der Anklageschrift erfahren habe. Der Staatsanwalt vermutete gar, das Inkassobüro bestehe nur aus dem Angeklagten. Das sei rechtlich aber ebenso wenig von Belang wie die Frage, ob die Geldforderung rechtmäßig sei. In der Verhandlung gehe es um versuchte Erpressung.

Richter Liebetanz folgte dem Antrag des Staatsanwaltes und verhängte acht Monate Freiheitsstrafe mit drei Jahren Bewährung. Außerdem muss der 47-Jährige 1000 Euro in 20 Monatsraten an eine gemeinnützige Organisation sowie die Verfahrenskosten zahlen. Strafverschärfend wertete der Richter zwei Vorstrafen wegen Untreue und Verstoß gegen das Kreditgesetz, vor allem aber das Schweigen über den „großen Unbekannten“.

Burgfräulein Bö und Ritter Rost



LOHR (WS) Das leibhaftige Burgfräulein Bö erschien den über 60 Kindern am Dienstagnachmittag im Alten Rathaus in Lohr. Patricia Prawit, die in allen acht „Ritter Rost“-Hörbüchern ihre Stimme dem Burgfräulein leiht, schlüpfte stimmlich und mimisch in all die unterschiedlichen Charaktere – die keifende Tante, den scheppernden Ritter,

den krächzenden Drachen oder das schaurige Gespenst. Dazu gab es jede Menge Musik, denn die Ritter-Rost-Bücher sind Musicals für Kinder. Alle durften mitsingen und klatschen und es gab viel zu lachen. Prawit ist derzeit auf Lesereise durch die Region und folgte einer Einladung der Stadtbibliothek nach Lohr. FOTO S. WASCHINGER

Hausener Kinder beim Seelöwen



HAUSEN (NN) Einen tollen Ausflug in den Nürnberger Tiergarten konnten die 24 Jungen und Mädchen des Kindergartens in Hausen erleben. Der Gewinn des Hauptpreises der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V. (LAGZ) machte es möglich. Motiviert durch die „Aktion Seelöwe“ waren alle Kinder zwei-

mal jährlich zur Vorsorgeuntersuchung zum Zahnarzt gegangen und hatten eifrig Zähne geputzt. Im Zoo konnten die Buben und Mädchen ihren Freund, den Seelöwen Goldie persönlich kennen lernen. Auch der freute sich riesig (siehe Bild) über den Besuch. Danach ging es auf Rundgang durch den Zoo. FOTO KINDERGARTEN

Kochtipps nicht nur für Radler

Kurs in Frammersbach

FRAMMERSBACH (NN) Drei junge Frammersbacher Profiköche haben im vergangenen Herbst die Teilnehmer der „Gesundheitsküche“ mit saisongerechten Rezepten begeistert. Der informative und kurzweilige Kochabend bei WM-Küchen in Frammersbach mit abschließendem gemeinsamem Menü und den passenden Weinen wird an diesem Freitag um 19 Uhr im Rahmen der Bike-wald Spessart Rad-Erlebnistage wiederholt. Verena Amrhein, Markus Friedel und Thommy Kessler bringen auch diesmal wieder raffinierte Rezepte mit, erklären die Speisenherstellung und lassen die Teilnehmer mitmachen. Nebenbei können die Hobbyköchinnen und -köche auch aktuelle Küchentechnik testen.

Näheres zum Kurs und seinen Kosten sowie Anmeldung bei der Touristinformation in Frammersbach unter ☎ (093 55) 48 00.

Höherer Geldbetrag in Lohr gefunden

LOHR (AGÄ) Das Fundbüro der Stadt Lohr teilt mit, dass bereits vor einiger Zeit in einem Loherer Geschäft ein höherer Geldbetrag gefunden wurde. Beim Fundamt wurde das Geld aber erst Ende letzter Woche abgegeben, so dass erst jetzt eine Veröffentlichung möglich ist.

Wer einen Geldbetrag verloren hat, kann sich unter Angabe der Höhe des Geldbetrages und des Verlustortes mit dem Fundamt der Stadt Lohr unter der ☎ (093 52) 84 82 25 in Verbindung setzen.

ANZEIGE

125 Jahre
Modehaus
Schäffer
Gemünden

Maikäferbüffet
am Freitag,
19. Mai, ab 15.00 Uhr

Genießen Sie Erdbeeren – Spargelstängchen – Maibowle – alles was es im Mai Leckeres gibt!

Natürlich haben wir frische Ware eingekauft:

**Frische T-Shirts
Frische Sommerhosen
Frische Düfte**
aus der Parfümerie Keller-May

Als besonderes Schmankerl erhalten Sie 20 % Nachlass* auf alle Konfektionsteile von Frankenwälder. Außerdem bekommen Sie zu jedem Einkauf eine Tasche von Frankenwälder.
* außer T-Shirts und Depotware

Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie!

Polizeinotizen

Schock nach Auffahrunfall

Einen Schock erlitt am Dienstagnachmittag ein Opelfahrer bei einem Auffahrunfall in Gemünden. Laut Polizei fuhren mehrere Fahrzeuge aus Richtung Lohr kommend in einer Kolonne auf der Bundesstraße 26. Kurz vor Gemünden musste einer der Fahrer seinen Wagen abbremsen. Das registrierte ein folgender 18-jähriger Fahrzeuglenker zu spät und fuhr mit seinem Auto auf den vor ihm fahrenden Opel auf. Bei dem Unfall entstand nach Polizeiangaben ein Schaden von zirka 3000 Euro.

Mit Lasso und Pferd auf Rinderjagd bei Lohr

20 Hochlandrinder mussten verfrachtet werden, weil Halter sich nicht um kaputten Zaun kümmerte

Von unserem Redaktionsmitglied
KATHARINA SCHWENDINGER

LOHR/RECHTENBACH Weil ein Rinderhalter seine 20 Hochlandrinder nicht ordentlich von der Bundesstraße abschirmte, wurden seine Tiere am Mittwoch von den Behörden zwangsevakuert. Jahrelang hatte der Landwirt den Zaun zwischen Straße und Weide trotz mehrerer Bußgelder nicht reparieren lassen. „Es grenzt an ein Wunder, dass nie etwas passiert ist“, sagt Günter Lampert vom Veterinäramt Karlstadt.

Mancher Autofahrer zwischen Lohr und Rechtenbach reibt sich verwundert die Augen. *Vorsicht Rinder*, steht auf einem Pappschild geschrieben, dass unter einem Verkehrsschild nur wenige hundert Meter vom „Tortort“ entfernt hängt. Hundert Meter weiter kontrollieren drei Polizisten die Verkehrssituation an der B 26. In einer nahe gelegenen Hofeinfahrt stehen zwei Lastwagen. Einer gehört „Rindereintreiber“ Harald Fedder aus Friedrichsbrück bei Kassel. Er soll heute die Rinder einsammeln.

Seit zehn Jahren gärt der Streit zwischen den Behörden und dem Rinderhalter, der auf 18 Hektar Weide rund 20 Hochlandrinder hält. Streitpunkt Nummer eins ist der doppelte Zaun, der die Tiere von der Bundesstraße trennen soll. Seit Jahren fordert die Stadt Lohr den Landwirt auf, die kaputten Zäune zu reparieren, so Dieter Daus, Leiter des Lohrer Ordnungsamtes.

Das Ärgernis ist auch der Lohrer Polizei bekannt, die in einem Brief an die Stadt Lohr am 12. Mai von einem „ernstzunehmenden Sicherheitsproblem“ spricht. Die Tiere trampelten schon mehrmals die Zäune nieder, zuletzt am vergangenen Donnerstagmorgen. Johann Goldhammer, stellvertretender Leiter der Polizeiinspektion, drängte daraufhin ein ausgebüchstes Tier über die kaputten Absperrung zurück in



Ein Knochenjob: Rund 20 Hochlandrinder mussten per Lasso und Pferd am Mittwoch im Spessart eingefangen werden.

FOTO SCHWENDINGER

die Wiese. Bei der Überprüfung mit der bloßen Hand stellte er fest, dass die Stromanlage des Zaunes abgeschaltet war und die Rinder ohne große Hürde von dannen trotten konnten. Auch der äußere Zaun stellte für die robusten Tiere kein Hindernis dar, da dieser an mehreren Stellen niedergerissen war, so Goldhammer.

Der Rinderhalter, der mittlerweile von Lohr nach Hafnloh umgezogen ist, war nicht zu erreichen. Auch dessen Sohn, der der Polizei sein Kommen unverzüglich zugesagt hatte, sei im Endeffekt nie aufgetaucht. Vier Stunden später stand das nächste Rind auf der Straße. Die Polizei schaltete die Stadt Lohr ein. Dieter Daus ließ sofort Bauhofmitarbeiter ausrücken, die den Zaun notdürftig reparierten. Und dies

nicht zum ersten Mal, wie er vor Ort am Mittwoch berichtete. Es seien mehrere Bescheide von der Stadt Lohr versandt worden. Auch die Zwangsgelder von mehreren Hundert Euro brachten den Landwirt nicht zur Raison. Ein im Oktober von der Stadt Lohr einberufener runder Tisch mit Veterinäramt, Polizei und dem Landwirt brachte nur eine kurzzeitige Besserung, berichtet Daus.

Der Rinderhalter versprach mehrmals Abhilfe, doch es geschah nichts. Damit die Absperrung wenigstens halbwegs als Schutzzone zwischen Straße und Weide gesehen werden konnte, ließ der Daus immer wieder die Zäune ausbessern und von einer Firma die Stromanlage reparieren. Diese Arbeiten halfen nur begrenzt, da in der Herde zwei „notorische Ausbrecher“ für Unruhe

sorgten und die Schwachstellen im Zaun sofort wieder entdeckten, so Günter Lampert vom Veterinäramt. Dass die Stadt nun die Evakuierung angeordnet hat, kam laut Daus nicht aus heiterem Himmel. „Die Sache ist außer Kontrolle geraten. Wir mussten etwas tun.“

Braune Haarbüschel am Zaun belegen die diversen Fluchtversuche der Tiere. Auch Günter Lampert, der die betroffenen Stellen am Mittwoch zum wiederholten Male in Augenschein nimmt, stellt fest, dass sich die Weide in einem „desaströsen Zustand“ befindet. Die Zäune sind entweder kaputt, nur notdürftig repariert oder ohne Strom. Am Mittwoch orderte die Stadt Lohr ein paar „Cowboys“ aus Friedrichsbrück, die die Tiere einfangen sollen. Während die Hochlandrinder friedlich im hinte-

ren Teil weiden, baut Harald Fedder und seine Mannschaft ein frei aufstellbares Gitter am Ende der Weide auf. Eine Stunde später sitzen sie auf den Pferden. Mit Lassos versuchen vier Leute die aufgeregten Tiere in eine Richtung zu drängen. Zweimal misslingt der Versuch. Die Herde bucht jedes Mal aus. Beim dritten Mal schaffen sie es, alle Tiere in den abgesperrten Bereich zu kriegen.

Die Rinder bekommen eine Ohrmarke. Anhand der Jahresringe an den Hörnern bestimmen die Männer das Alter der Tiere. Was der Bauer mit den 20 Rindern bezweckte, bleibt auch am Ende des Tages schleierhaft. Die Rinder befinden sich nun in sicherer Obhut in Bergtheimfeld. Der Landwirt hat übers Handy angekündigt, die Rinderhaltung niederlegen zu wollen, so Daus.

Ohne Rauch geht's auch

Kurs in Vital-Akademie

MARKTHEIDENFELD (MK) Für das Seminar „Lernen auch Sie endlich erfolgreich rauchfrei zu leben“ der Vital-Akademie des Gesundheitsparks Marktheidenfeld sind noch Plätze frei. Der Allgemeinarzt und Psychotherapeut Dr. Christian Puk bietet in seinem Kurs eine Raucherentwöhnung mit ärztlicher Unterstützung an. Im Einzelgespräch wird geklärt, ob eine Teilnahme sinnvoll ist und Kostenübernahme durch die Krankenkasse erfolgt.

Der Kurs basiert auf einem verhaltenstherapeutischen Konzept in Form einer Gruppentherapie. Der Arzt begleitet jeden Einzelnen medizinisch und medikamentös. Die Gruppe trifft sich an sieben Abenden jeweils 90 Minuten lang.

Genauere Information zum geplanten Termin sowie Anmeldung in der Vital-Akademie im Gesundheitspark Marktheidenfeld, Bahnhofstraße 93, 97828 Marktheidenfeld, ☎(093 91) 5 02-7 16 oder per E-Mail: marktheidenfeld@klinikum-msp.de

Streetball bei Nacht

Turnier am Freitag

KARLSTADT (NN) Am Freitag, 19. Mai, findet ab 20 Uhr unter dem Motto „Ohne Suff – gut druff“ ein Streetball-Nacht-Turnier in der Erwin-Ammann-Halle in Karlstadt statt. Teilnehmen kann jeder ab 14 Jahren, der Spaß an gemeinsamen Sport hat. Die Mannschaften bestehen aus drei bis fünf Spielern. Für Jungs gibt es zwei und für Mädchen/Frauen eine Altersgruppe.

Für die beteiligten Sportler und Zuschauer ist neben den Spielen noch mehr geboten. Die Tanzgruppen „Break-Maniacs“ aus Karlstadt und „EBC“ treten auf, Mindzone vom Caritasverband Lohr informiert über Drogen und Alkohol. Für Essen und Trinken wird ebenfalls gesorgt. Die „Saftbar“ bietet alkoholfreie Cocktails an. Das Ende wird nach Mitternacht erwartet.

Veranstalter des Turniers ist die Kommunale Jugendarbeit Main-Spessart in Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Karlstadt sowie den TSV-Basketballern und der Stadtjugendpflege Karlstadt.

Anmeldung bis 18. Mai um 18 Uhr bei der Kommunalen Jugendarbeit Main-Spessart, ☎(093 53) 90 69-26 möglich.

Bike-Marathon im Spessart

MAIN-SPESSART (PM) Am 25. Juni treffen sich Hobby-Mountainbiker und Profis zum zehnten Internationalen Spessart-Bike-Marathon in Frammersbach – einem Großereignis mit über 1000 Startern, das für die Zuschauer besten Bikesport aus aller nächster Nähe bietet.

Blutspender dringend gesucht

Zwei Sondertermine

MAIN-SPESSART (MK) In vielen Orten Bayerns gehen derzeit die Blutspenden zurück. Das schöne Frühlingswetter lockt die Menschen ins Freie und weniger zu den Blutspendeterminen. Wie der Blutspendetermin der BRK (BSD) berichtet, reicht das derzeitige Spendenaufkommen kaum aus, um den Bedarf von täglich 2300 Blutspenden für die bayerischen Krankenhäuser zu sichern.

Der BRK-Kreisverband Main-Spessart organisiert deshalb am Samstag, 20. Mai, von 11 bis 14.30 Uhr zwei zusätzliche Sondertermine in der Hauptschule Gemünden und der Stadthalle Arnstein. Spenden kann jeder gesunde Mensch zwischen 18 und 68 Jahren. Dringend gesucht werden Erstspender, die nicht älter als 60 Jahre sein sollen.

Bei den Spendeterminen in den vergangenen Tagen wurden über 1300 Blutkonserven weniger gewonnen als erwartet. „Wir brauchen dringend mehr Blutspender, um das Aufkommen zu stabilisieren“, betont René R. Reinelt, Leiter der Abteilung Blutspende & Ehrenamt beim BSD. „Im Vorfeld der Fußball-WM müssen wir nicht nur den Bedarf decken, sondern auch Reserven anlegen.“

Infos zur Blutspende gibt es über die kostenlose Telefon-Hotline ☎(08 00) 1 19 49 11 (montags bis freitags von 7.30 bis 18 Uhr) oder im Internet unter www.spende-blut.com.

BN-Fahrt wird abgesagt

MAIN-SPESSART (MK) Mangels Beteiligung musste die für den 10. bis 11. Juni geplante NaturKulturFahrt ins Nördlinger Ries abgesagt werden, teilt der Bund Naturschutz Kreisgruppe Main-Spessart Südring 2, 97828 Marktheidenfeld, ☎/Fax (093 91) 88 92, in einer Pressemitteilung mit.

Polizisten am Auto mitgeschleift

Karlstadter vom Amtsgericht Gemünden zu zehn Monaten auf Bewährung verurteilt

Von unserem Redaktionsmitglied
BIANCA LÖBBERT

GEMÜNDEN Gleich fünf Dinge auf einmal: Überrascht schien der 44-jährige Angeklagte allerdings nicht, als Richter Volker Büchs sein Urteil sprach. Für Diebstahl, gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr, gefährliche Körperverletzung, Trunkenheit am Steuer und Fahren ohne Fahrerlaubnis verurteilte das Amtsgericht Gemünden den Karlstadter zu zehn Monaten auf Bewährung.

Es war ein verhängnisvoller Ausflug am Abend des 18. September vergangenen Jahres, der dem Hartz-IV-Empfänger jetzt zudem 80 Stunden gemeinnützige Arbeit, mindestens ein weiteres Jahr ohne Fahrerlaubnis, eine Suchtberatung bei der Caritas sowie die Kosten des Verfahrens einbrachte. An das, was in dieser Nacht passierte, „wollte oder konnte“ – so Richter Büchs – sich der

Angeklagte allerdings nicht erinnern.

Die Lücke der Erinnerung klappt zwischen Mitternacht und sieben Uhr des folgenden Tages. Nachdem er in einer Wirtschaft bereits „mehr als ein Bier“ – etwa sieben oder acht sollen es gewesen sein – getrunken hatte, machte sich der 44-Jährige auf zum Beatabend in Gambach. Das nächste, an das er sich erinnere, sei die Blutentnahme durch die Polizei, so der Angeklagte. In der Zwischenzeit klate er ein Auto, widersetzte sich der Festnahme durch die Polizei und schleifte einen Polizisten einige Meter in der Fahrertür mit.

„Wie muss ich mir das vorstellen. Sind sie einfach durch Gambach gezogen und haben Garagen aufgebroschen?“, fragte der Richter. Doch auch darauf erhielt er nur ein Achselzucken des Angeklagten. Gegen 5.30 Uhr muss es gewesen sein, als sich der Karlstadter durch eine Sattelkammer in die Garage eines Gam-

bachers schlich und dort einen BMW klate, erklärte der Autobesitzer, der als Zeuge aussagte. Er habe noch ein Auto aufheulen hören und schließlich seine offen stehende, leere Garage gesehen.

Bereits nach 20 Minuten hatte ein Polizist der Polizeiinspektion Karlstadt den Angeklagten samt geklautem Auto entdeckt – vor der Feuerwehr in Gambach mit laufendem Motor und eingeschaltetem Fernlicht. „Auf meine lautstarke Aufforderung, den Wagen zu verlassen, hat er nicht reagiert“, erklärte der Polizeibeamte. Als er die Tür öffnete, startete der 44-Jährige das Auto. „Ich habe versucht, den Schlüssel abzuziehen, aber dann fuhr er los und hielt mich an der Hand fest“, so der Polizist. In dem Gerangel stürzte der Beamte und wurde noch einige Meter mitgeschleift, wobei er Prellungen und Abschürfungen erlitt.

Mit dem Streifenwagen verfolgte er den Angeklagten bis in die nächs-

te Ortschaft Gössenheim-Sachsenheim, wo er ihn zum Anhalten zwingen und festnehmen konnte. Das Ergebnis der Blutentnahme: 2,33 Promille. Schuldunfähig sei er trotz seines enormen Alkoholkonsums allerdings nicht, urteilte Richter Büchs. Dagegen sprachen nicht nur seine fünf einschlägigen Vorstrafen, von denen vier mit Trunkenheit im Verkehr oder fahrlässigem Vollrausch zu tun haben, sondern auch das ärztliche Gutachten.

Das bescheinigte dem Angeklagten an jenem Abend ein „klares Denken“ und eine „gereizte Stimmung“. „Dass Sie sich trotz 2,33 Promille noch recht gut aufgeführt haben, spricht dafür, dass Sie Alkoholiker sind“, meinte der Richter. Zugute hielt er dem Angeklagten indes, dass dieser zum letzten Mal vor 13 Jahren straffällig geworden war. Außerdem habe er großes Glück gehabt, dass dem Polizeibeamten nicht mehr passiert sei.

Landrat verabschiedet Dr. Michael Armbrust

Nach 27 Jahren als Belegarzt am Lohrer Krankenhaus

MAIN-SPESSART (MK) Landrat Armin Grein und die Leitung des Klinikums Main-Spessart haben am Dienstag Dr. Michael Armbrust für seine langjährige Belegarztstätigkeit am Klinikum in Lohr gedankt. 27 Jahre lang war Armbrust als Belegarzt tätig, nun gibt er die Belegarztstätigkeit an seine Kollegen ab, um in Zukunft verstärkt in der Laser-Klinik tätig zu sein, teilt das Landratsamt per Presseerklärung mit.

Landrat Armin Grein hob die exzellente Zusammenarbeit hervor und sagte, dass die operative Tätigkeit im Gesundheitszentrum von der Bevölkerung als sehr wertvoll bewertet werde. Dr. Armbrust, der bereits vor Jahren zusätzlich zur Augenarztpraxis ein ambulantes Augenoperati-

onszentrum gründete, hat in Lohr mit der Augen-Laser-Klinik eine Spezialklinik mit modernster Untersuchung- und Operationstechnik aufgebaut und damit ein augenärztliches Zentrum geschaffen.

Grein sprach Armbrust im Namen des Kreistages und auch im Namen der Bevölkerung des Landkreises seinen Dank aus. „Sie konnten durch ihre operativen Eingriffe vielen Patienten zu mehr Seh- und Lebensqualität verhelfen“, sagte der Landrat.

Dr. Gero Krommes, Dr. Tilmann Littan und Dr. Stephan Münich werden die belegärztliche Tätigkeit am Gesundheitszentrum Lohr weiterführen.

Dabei wird das augenärztliche Spektrum in Zukunft noch erweitert.

Neben den bekannten Operationen am „Grauen Star“ werden künftig

Operationen an der Netzhaut durchgeführt.



Klinikreferent Ottmar Kliegl (links), Landrat Armin Grein und die Belegschaft verabschiedeten Dr. Michael Armbrust, der 27 Jahre lang als Belegarzt am Lohrer Klinikum tätig war.

FOTO KLINIKUM MSP